Kinder waren überwältigt

Das Frauen- und Familienzentrum Fritzlar versorgte Besuch aus Stolin mit Kleidung

Von Rainer Zirzow

FRITZLAR/HOMBERG. Dieser Abstecher gehört einfach dazu: Wenn die Kinder aus dem weißrussischen Stolin nach Homberg kommen, geht es für sie an einen Nachmittag in das Frauen- und Familienzentrum Fritzlar (FaFritz). Die Mädchen und Jungen durften sich am Freitag in der seit Juni 2010 bestehenden Kleiderkammer des eingetragenen Vereins einkleiden. Dort gab es eine Menge anzuschauen und anzuprobieren.

Die zehn Mädchen und ebenso viele Jungen suchten sich mit leuchtenden Augen neben Kleidungsstücken auch Schuhe, Spielzeug und Kuscheltiere aus. Das Team von FaFritz hatte für Getränke und Verpflegung gesorgt und Elke Schäfer-Dietrich, Inhaberin von Edeka Neukauf, spendete jedem Kind neben einer großen Einkaufstasche für den Transport der ausgewählten Geschenke noch eine Schnucktüte.

Es hat Tradition, dass 20 Kinder aus der weißrussischen Stadt, die zur Tschernobylzone gehört, vom Partnerschaftsverein Homberg-Stolin zur Erholung nach Homberg geholt und auch wieder zurückgebracht werden. Die Kinder sind vorige Woche angekommen und verbringen hier drei Wochen. Untergebracht sind sie in der Elsa-Brändström-Schule (wir berichteten). Während des Aufenthalts werden die Kinder neben dem Abstecher nach Fritzlar zahlreiche Ausflüge in die Region unternehmen. Joachim Jerosch und sein Team vom Partnerschaftsverein brachten am Freitag erst einmal überwältigte Kinder zurück in die Kreisstadt.

Hosen, T-Shirts, Trainingsanzüge: Für die Kinder aus Stolin gab es in der Kleiderkammer des FaFritz einiges anzuprobieren. Foto: Zirzow